

Interessante Pilzfunde in Kärnten

Achim Bollmann, Am Bergheimer Hof 26, 70499 Stuttgart

Während meines Sommerurlaubs in Kärnten Ende August/Anfang September 1999 konnte ich in der Dobrowa bei Kühnsdorf, südlich von Völkermarkt, in regenreicher Zeit ein reiches Pilzwachstum beobachten. So mancher Stuttgarter Pilzfreund hätte an der Menge und Vielfalt der dort wachsenden Pilze seine helle Freude gehabt, eingedenk der zu dieser Zeit pilzleeren Wälder um Stuttgart.

Die Dobrowa ist ein bodensaurer Nadelwald, in dem Kiefer und Fichte mittleren Alters vorherrschen. Neben Pfifferling, Parasolpilz, Steinpilz und Krause Glucke, die dort eifrig gesammelt wurden, und einer für mich nicht überschaubaren Vielzahl von Täublingen, gab es aber auch interessante und schwieriger zu bestimmende Pilzarten zu sehen.

Nicht ausgerüstet mit Mikroskop, Spezialliteratur und Trocknungsgerät konnte ich leider so manchen Fund nicht identifizieren. Schließlich kam mir der Einfall, kleinere Fundstücke auf der Hutablage meines Pkw zu trocknen, da dort in den Regenspauzen die im Auto rasch ansteigende Temperatur dies ermöglichte. So war eine spätere Nachbestimmung in einigen Fällen doch noch möglich.

Aus der nachfolgend genannten Fundauswahl soll auf die hier abgebildeten Funde dann noch kurz eingegangen werden. Diese Arten bedürfen noch der Abklärung, vielleicht können auch Hinweise von Lesern die noch nötige Klarheit schaffen.

Für die Mithilfe bei der nachträglichen Bestimmung bedanke ich mich sehr herzlich bei Herrn Andreas GMINDER, Stuttgart, bei dem auch die Exsikkatproben deponiert wurden.

Fundauswahl

Agaricus essettei

Amanita battarrae, *citrina*, ***pachyvolvata***, *porphyria*

Clitocybe clavipes

Coltricia perennis

Cortinarius albovariegatus, *collinitus*, *paleaceus*, *sanguineus*, *semisanguineus*

Craterellus cinereus

Hydnellum ferrugineum

Ischnoderma benzoinum

Lepiota ventriospora

Phellodon niger, ***tomentosus***

Pholiota flammans

Phylloporus pelletieri

Pseudohydnum gelatinosum

Rhizina undulata

Rozites caperatus

Russula aurea, *badia*, *cyanoxantha*, *densifolia*, *integra*, *puellaris*, *rhodopoda*, *vesca*, *vinosa*

Scutigera ovinus

Suillus granulatus, *variegatus* (Massenpilz)

Tricholoma apium, *fucatum*

Dickscheidiger Streifling

Amanita cf. pachyvolvata (Bon) Krieglsteiner

Am 13. Juli 1978 und später auch noch in 1983 fand ich in der Dobrowa an leicht kenntlicher Stelle hoch- und dickscheidige Streiflinge, denen ich später den Arbeitsnamen *Amanita pachyvolvata* gab. Ich staunte nicht schlecht, als ich nun nach 21 Jahren an gleicher Stelle diese dickscheidigen Streiflinge wiederfand. Die Art ist in der Zeitschrift für Mykologie, Beiheft 5, 1984 und auch im Pilzkalender 1999 von Frau MÜLLER abgebildet.

Charakteristisch ist die hohe, jung den Hutrand übersteigende Volva. Sie wird fast 1 Zentimeter dick, ist weiß und außen braunfleckig gefärbt. Der Hut mit starker Randriffung unterscheidet sich vom Grauen Streifling, *Amanita vaginata*, durch seine braune bzw. weiße Farbe mit unterschiedlichen Anteilen.

Graue Trompete

Craterellus cinereus ss. Kühner-Romagnesi

Auch dieser Fund ist nicht problemlos. Neben einer Gruppe von Herbst-Trompeten, *Craterellus cornucopioides*, im sauren Bodenmilieu (Heidelbeerkraut, in der Nähe sogar *Sphagnum*) wuchsen ebenfalls gesellig Pilze mit Trompeten-Habitus, die man flüchtig für junge Herbst-Trompeten hätte halten können. Auffallend waren jedoch die verschiedenen Farben und die gut ausgebildete leistenförmig-verzweigte Fruchtschicht der Außenseite. Den Grauen Pfifferling, *Cantharellus cinereus*, kenne ich zum einen deutlich stärker gestielt, zum anderen vom Buchenwald auf besseren Böden. In BREITENBACH-KRÄNZLIN (Bd. 2, Seite 372) wird ein ähnlicher Fund abgebildet. Dort wird berichtet, dass zwischen einem schnallenträgenden Pfifferling, *Cantharellus cinereus*, und einer schnallenlosen Trompete, *Craterellus cinereus*, zu unterscheiden sei. Septenschnallen waren an meinem Fundexsikkat nicht zu beobachten.



Amanita cf. pachyvolvata, 27. 8. 83

Foto: A. Bollmann



Amanita cf. pachyvolvata, 20. 8. 99

Foto: A. Bollmann



Craterellus cornucopioides und *Cr. cf. cinereus*, 25. 8. 99

Foto: A. Bollmann

Rostbrauner Korkstacheling

Hydnellum cf. ferrugineum (Fr.: Fr.) Karsten

Ein kompakter, an der Oberfläche stark filziger, schöner Stachelpilz forderte sofort meine Aufmerksamkeit. Ich habe diese Art zumindest bewußt noch nicht gesehen. Zu Hause bin ich dann mit Hilfe der Terrestrischen Stachelpilze von MAAS-GEESTERANUS (1975) auf *Hydnellum ferrugineum* gekommen. Für diese Art sprechen folgende Eigenschaften meines Fundes:

- der Standort Nadelwald bei Kiefern
- die fehlende radiäre Markierung des Hutes durch Runzeln, Falten, Leisten
- die feinsamtige, rötlichbraune Hutoberfläche
- die 6–7 mm langen und zugespitzten Stacheln
- der lange Stiel mit den ihn umgebenden Auswachsungen von Duplex-Struktur (wie bei *Hydnellum spongiosipes*)
- die Hyphensepten ohne Schnallen

Allerdings sind die höckerig-eckigen Sporen gegenüber den Literaturwerten kleiner (4,5–5,0/3,0–3,7 µm in 3%iger KOH gemessen).



Hydnellum cf. ferrugineum, 28. 8. 99

Foto: A. Bollmann

Becherförmiger Duftstacheling

Phellodon tomentosus (L.: Fr.) Banker

Diesen Pilz glaubte ich sicher zu kennen. Beim Studium der Art kamen jedoch leichte Zweifel auf, da die KOH-Reaktion am frischen Fleisch (grün bei *Phellodon melaleucus*) nicht durchgeführt wurde. Charakteristisch für *Phellodon tomentosus* waren jedoch

- der Geruch nach Maggi-Würze
- die zusammengewachsenen Fruchtkörper
- die Zonung des Hutes und der weiße Hutrand
- die relativ langen, am Stiel kaum herablaufenden Stacheln
- die mehr oder minder schwammige Stielbasis
- das gezonte Fleisch.

Literatur

BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1986) – Pilze der Schweiz Band 2 Nichtblätterpilze. Luzern.

KRIEGLSTEINER, G. J. (1984) – Verbreitung und Ökologie 250 ausgewählter Blätterpilze in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa), Beihefte zur Z. Mykol 5: 69–302.

MAAS-GEESTERANUS, R. A. (1975) – Die terrestrischen Stachelpilze Europas. Amsterdam, London.



Phellodon cf. tomentosus, 24. 8. 99

Foto: A. Bollmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [36_2_2000](#)

Autor(en)/Author(s): Bollmann Achim

Artikel/Article: [Interessante Pilzfunde in Kärnten 31-35](#)